lande bekannt würden, daß sie den fremden Arbeitern dadurch in innerer Ausbildung zurückständen." Nächst vielen Wünschen macht diese inhaltschwere Petition auch noch darauf aufmerksam, wie es an einer gänzlichen Gewerbstatistik ermangle — was denn allerdings sehr wahr, aber auch höchst beklagenswerth ist, denn es fehlt hiernach die Basis zur Beurtheilung und zum Studium der ganzen Industrie; ich habe mir viel Mühe gegeben, als ich mich über mehre verschiedene Zweige zu unterrichten gesucht habe; aber eine vorhandene Statistik, wo man sich gründliche Aufklärung verschaffen könnte, habe ich nicht gefunden. Nehme ich dies Alles zusammen, so ist nicht zu leugnen, daß einigermaßen Etwas in dieser Angelegenheit geschehen möchte, wohl müsse. Die hohe Staatsregierung hat in dem höchsten Decrete vom 10. April 1837 ausgesprochen, daß sie auch die Nothwendigkeit anerkannt habe, daß in diesem betreffenden Gegenstande Etwas geschehen müsse, daß aber zur Zeit andere wichtige Gegenstände zur Bearbeitung vorgelegen hätten und deshalb Nichts darin geschehen sei. Es sind seit jener Zeit indessen sechs Jahre verstrichen, sollte es denn nach Ablauf dieser Zeit jetzt nicht möglich sein, wenigstens einigermaßen das Petitum zu bevorworten und einigermaßen Seiten der Staatsregierung für den nächsten Landtag Etwas in dieser Beziehung zu erlangen? Wenn ich nun darauf zurückgehe, daß ich sagte, es gehöre ein harmonisches Studium der innern und äußern Verhältnisse dazu, und ich ein kurzes Wort über die Verhältnisse der Industrie in ihren innern Verhältnissen äußerte, so mache ich jetzt darauf aufmerksam, daß zu Ueberwachung der Industrie im Lande das Ministerium des Innern vorzugsweise oder vielmehr einzig beauftragt ist, daß nun aber zur Vertretung derselben im Auslande das Ministerium des Auswärtigen die Geschäfte führt. Ist es nun richtig, was ich erst sagte, daß ein harmonisches Studium der Industrie nothwendig sei, weil die Industrie in ihren Verhältnissen im Innern zu eng verbunden ist mit den Verhältnissen im Aeußern, so ist nicht zu leugnen, daß es schon mit größeren Schwierigkeiten verbunden ist, daß diese Verhältnisse von zwei Ministerien überwacht und nicht von dem im Auslande vertreten werden, welches sie studirt, oder von demjenigen die inländische Industrie unmittelbar studirt wird, welches sie zu vertreten und für Absatzwege zu sorgen hat. Nun muß ich aber noch bemerken, daß bei uns noch ein drittes Ministerium dazu kommt, nämlich das Ministerium der Finanzen, welches bei den Zollvereinsstaaten den Tarif regulirt, der dann den mächtigsten Einfluß auf die Industrie ausübt und von Jemand regulirt wird, der seiner Stellung nach sich um Industrie des Landes ganz und gar nicht zu bekümmern hat. Ich habe es bestens acceptirt, als bei der Ueberreichung dieser Petition von dem Ministerio ausgesprochen wurde: daß der Zollverein einen höhern Zweck verfolge, als einzig und allein Finanzzwecke; ich erkenne dies dankbar an, aber ist dies richtig, so sollte man doch meinen, daß eben bei diesem Congresse, wo Fragen der Industrie verhandelt werden, wo es nothwendig ist, daß Jemand anwesend sei, der die Industrie in ihrem Verhältnisse des Inlandes kennte und ihre äußern Beziehungen studirt hätte; so sollte man doch denken, daß Jemand hingeschickt würde, der mit der tiefsten Sachkenntniß der Industrie ausgerüstet wäre und aus den sichersten Quellen geschöpft hätte, d. h. aus denen der eignen Beschauung und Beurtheilung. Dies aber, soviel mir bekannt, ist nicht der Fall, es wird die Vertretung der Industrie- und Handelsinteressen bei jenem Congresse nicht von dem Ministerio des Innern, was vorzugsweise sie studirt, sondern vom Finanzministerio bewirkt. Wenn nun auch die Instructionen, wie nicht hinweggeleugnet werden kann, für den Abgesendeten von den betreffenden andern Ministerien ausführlich sein werden, so werden Sie doch auch zugestehen müssen, daß jeder Mensch die Sachen immer nur mit den Augen ansehen kann, die er gewissermaßen hat, hier mit denen eines Finanzmannes. Denn wenn auch zehnmal seine Instructionen über die Industrie ausführlich sind, so wird er den ursprünglichen hauptsächlichsten Blick, mit dem er den Gegenstand betrachtet, nur mit den Augen eines Finanzmannes betrachten, und die betreffenden Fälle sind eben meistens finanzielle. — Ich werde auf das Einzelne der Petitionen nicht eingehen, weil ich finde, daß der Landtag zu weit vorgerückt ist, um den Gegenstand noch ausführlich zu besprechen; ich möchte indessen auf der andern Seite auch nicht, daß so ohne Weiteres die Petitionen blos der hohen Staatsregierung übergeben würden, in der sichern Erwartung, daß von Seiten der Regierung Alles, wie bisher, so auch fernerhin gethan werde. Ich habe zwar die feste Hoffnung und das Vertrauen zu der hohen Staatsregierung, daß sie das thun werde; aber es handelt sich ja nicht um ein Vertrauensvotum, sondern um eine Pflichterfüllung, denen gegenüber, die die Petition eingereicht haben, es handelt sich darum, denen eine gewisse Beruhigung zu geben, die in diesem Augenblicke sich in sehr kritischem Zustande befinden. Komme ich nun zu meinem Antrage selbst, so weicht er eigentlich von dem Deputationsgutachten so wesentlich nicht ab. Ich hatte derselben in der Art gefaßt: „Die Kammer wolle im Verein mit der ersten Kammer der hohen Staatsregierung die betreffenden Petitionen überweisen mit dem Antrag, unter Beizichung von Betheiligten und Sachverständigen dieselben erörtern und begutachten zu lassen, sowie das Resultat dieser Arbeit der nächsten Ständeversammlung vorzulegen." Ich gehe von der Ansicht aus, daß der Landtag zu weit vorgerückt ist, um den Gegenstand selbst genau zu erörtern, glaube aber, daß auf der andern Seite der Gegenstand doch gewiß so wichtig ist, daß es wünschenswerth, ja nothwendig ist, recht genau ihn zu prüfen. Ich glaube, daß, wenn die Deputation Zeit gehabt hätte, sie sich bewogen gefunden hätte, tiefer einzugehen und den einen oder andern Gegenstand einer Bevorwortung werth erachtet. Wenn ich übrigens noch auf den Inhalt der Petition komme und namentlich sich mehre Punkte derselben in Betreff des Zollvereins dahin aussprechen, es möge sich derselbe mehr und mehr ausbreiten über das gesammte deutsche Vaterland, wenn Seiten des hohen Ministerii bei der einen Petition, als sie überreicht ward, erklärt wurde, daß auch Sachsen diesen größern und höhern Zweck vor Augen gehabt habe, und ich darauf zurückkomme, wie es der inländischen Industrie nothwendig und för-

SLUB
Wir führen Wissen.